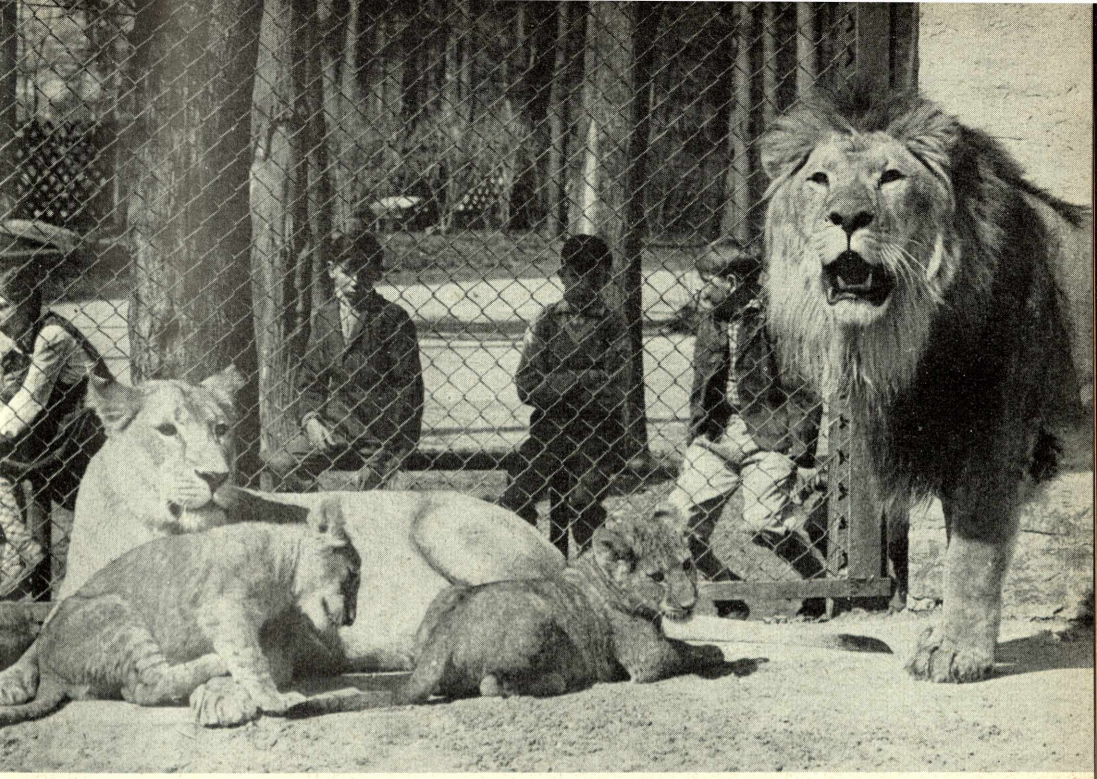


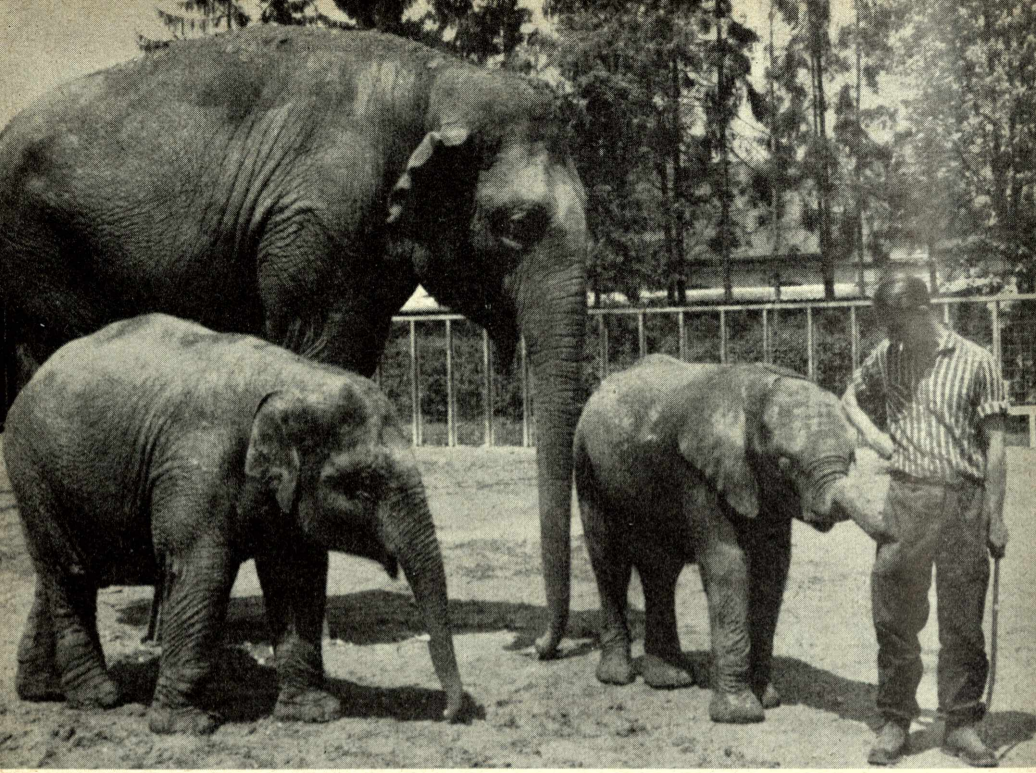
Löwenfamilie im Augsburger Tiergarten *Foto Heinz Glässel*

25 Jahre Augsburger Tiergarten

Von Dr. Georg Steinbacher

Am 16. 6. 1937, vor nunmehr 25 Jahren, öffnete der Augsburger Tiergarten zum ersten Male seine Pforten: Millionen sind inzwischen den Besuchern jenes ersten Tages einer wechselvollen Geschichte gefolgt. Sie alle haben hier Erholung und Entspannung, Belehrung und Freude im Umgang mit dem Bruder Tier gesucht und gefunden. Die Entwicklung unseres Gartens aber hat jene aufs glänzendste gerechtfertigt, die sich damals tatkräftig für die Errichtung eines Heimattiergartens einsetzten, um so dem bunten Mosaik vielgestaltigen Geschehens in ihrer Stadt einen schimmernden Stein einzufügen! Heute ist der Tiergarten aus dem kulturellen Leben Augsburgs nicht mehr wegzudenken, er ist ein fester Begriff für alle unsere Mitbürger geworden. Darüber hinaus hat er unzählige Freunde nicht allein im Regierungsbezirk Schwaben, in Bayern, in der Bundesrepublik, sondern auch jenseits unserer Grenzen gefunden. Die Schilder der vor dem Eingang parkenden Autos beweisen, daß Gäste aus vielen Ländern und Gauen zu uns kommen.

Einer der tatkräftigsten und erfolgreichsten Verfechter des Gedankens, Augsburg durch einen Tiergarten zu bereichern, ist diesem auch heute aufs engste verbunden.



Zwei indische und ein afrikanischer Elefant mit ihrem Pfleger S. Mergle

Foto Heinz Glässel

Dr. Ludwig Wegele diente damals der Stadt als Leiter des Naturwissenschaftlichen Museums und des Fremdenverkehrswesens, heute ist er als Bürgermeister stellvertretender Vorsitzender unseres Aufsichtsrats. Ihm ist es vor allem zu verdanken, daß jenes Projekt verwirklicht wurde. Insbesondere gelang es ihm, die Stadtverwaltung und die Einwohnerschaft dafür zu gewinnen und alle Widerstände zu überwinden. Der Prinz-Fond zur Verschönerung und Ausgestaltung der Stadt, vor allem der Siebentischanlage, stellte die Mittel zur Verfügung, der Augsburger Stadtverband diente als Initiator. Direktor Heinz Heck vom Münchner Tierpark fungierte als sachverständiger Berater. Der Augsburger Architekt Leonhard Hillenbrand übernahm mit viel Geschick und Umsicht Planung und Bauleitung. Elf Hektar umfaßte der Tiergarten bei seiner Eröffnung, zwanzig Hektar sind es inzwischen geworden. Im Jahre 1936 wurden vor allem die Weiher, der Bärenzwinger, die Große Freianlage und die ihr benachbarten fünf mittleren Anlagen geschaffen. Der Verein Augsburger Tiergarten übernahm unter dem Vorsitz von Dr. Ludwig Wegele die Führung des Gartens. Dieser zählte bereits im ersten Jahr seines Bestehens 83 871 Besucher, davon etwa 36 000 Vereinsmitglieder. Der Tierbestand enthielt 1939 fast alle einheimischen Großsäuger, dazu manche in Schwaben ausgestorbene Arten wie Wolf, Luchs, Biber und Wisent, außerdem die Rückzüchtungen von Auerochse und Waldwildpferd und viele Vögel. Leider unterbrach schon nach zwei Jahren der Aus-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben; download www.zobodat.at



Aus den ersten Tagen des Tiergartens: Wärter M. Birner mit einem Seehund

Foto H. Schülke

bruch des Zweiten Weltkrieges den weiteren Auf- und Ausbau, doch gelang es, dem Tiergarten 1940 eine Gaststätte anzugliedern. Die schweren Bombenangriffe im Februar der Jahre 1944 und 1945 fügten auch dem Garten und seinen Insassen verheerenden Schaden zu. Nach Kriegsende suchten ihn Plünderer und Marodeure heim, die manche Tiere umbrachten und andere frei ließen.

Allen Widrigkeiten zum Trotz gelang es unter tatkräftiger Mitwirkung von Dr. Wegele, den Tiergarten so herzurichten, daß er im Sommer 1946 wieder eröffnet werden konnte; so wurde sein Fortbestand über den Zusammenbruch hinaus gesichert. Doch brach sich damals die Überzeugung Bahn, daß es nun über die Kraft eines Vereins ging, die Verantwortung über den schwer angeschlagenen Garten zu tragen. So verpachtete die Stadt mit dem 1. 7. 1947 den Tiergarten an Direktor Heck, der die Leitung Dr. Steinbacher übergab. Sie blieb bis heute in seiner Hand. Aber schon zu Beginn des Jahres 1950 wurde der Pachtvertrag in einen Werkvertrag umgestaltet, die Stadt Augsburg übernahm damit in wachsendem Maß die Mitbestimmung über den Garten, zugleich aber auch die Lasten für den Betrieb und den Ausbau. Damals, am 1. 1. 1950, wurde dem Stadtrat Wolfgang Pepper das Amt des Pflegers über den Garten übertragen. Seit diesem Tag hat sich Bürgermeister Pepper die höchsten Verdienste um das Schicksal unseres Tiergartens erworben. Unermüdlich und rastlos war und ist er für ihn tätig, trotz der unzähligen



Stelzvogelwiese im Jahre 1939 *Foto H. Schülke*

Verpflichtungen, die auf ihm lasten. Ohne ihn hätte der Augsburger Tiergarten nie das werden können, was er heute ist!

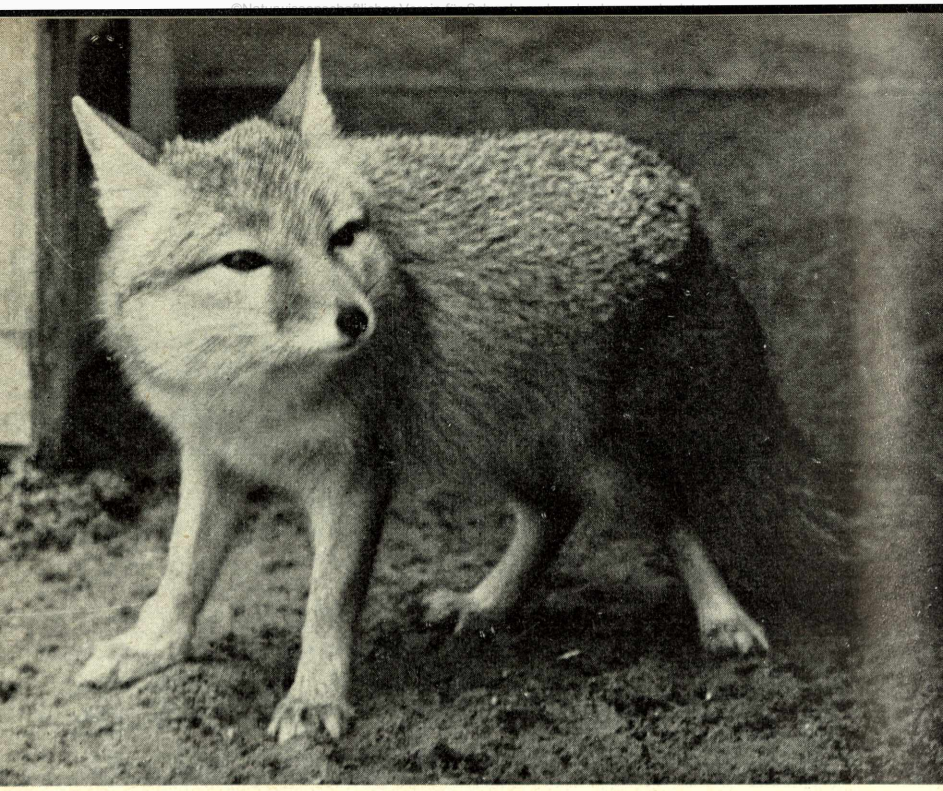
1953 übernahm die Stadt Augsburg schließlich den Tiergarten, um ihn von einer stadteigenen G. m. b. H. führen zu lassen. An ihrem Geschick hat Bürgermeister Wolfgang Pepper als ehrenamtlicher Geschäftsführer wiederum größten Anteil. Seit 1950 fördern der Augsburger Stadtrat und die Stadtverwaltung den Tiergarten tatkräftig. Den besonderen Dank aller Natur- und Tierfreunde verdient der Aufsichtsrat der G. m. b. H., der aus den Bürgermeistern, dem Stadtkämmerer, dem Kulturreferenten und den Mitgliedern des Kulturausschusses besteht. Hier führt Oberbürgermeister Dr. Klaus Müller, dessen besonderes Wohlwollen unser Tiergarten besitzt, den Vorsitz. So hat sich das Bild des Tiergartens in mancher Hinsicht rasch wandeln können, wenn auch seine Eigenart von jeher stets liebevoll gehegt und bewahrt wird: gesunde Tiere in weiträumigen Gehegen zu beherbergen, die in ausgedehnte Grünanlagen eingebettet liegen und in denen sich die Insassen in voller natürlicher Schönheit präsentieren, während alle Baulichkeiten möglichst in den Hintergrund treten.

Schon 1947 zogen einige exotische Tiere in den Garten ein: Lamas und Alpakas, Steppenrinder und Wasserbüffel, Zackelschafe und ein Kamel, Mantelpaviane. 1948 wurden erstmals Steppenzebras gezeigt, 1949 Watussirinder. 1950 wurde das Affen-



Das gleiche Bild 1962 *Foto Heinz Glässel*

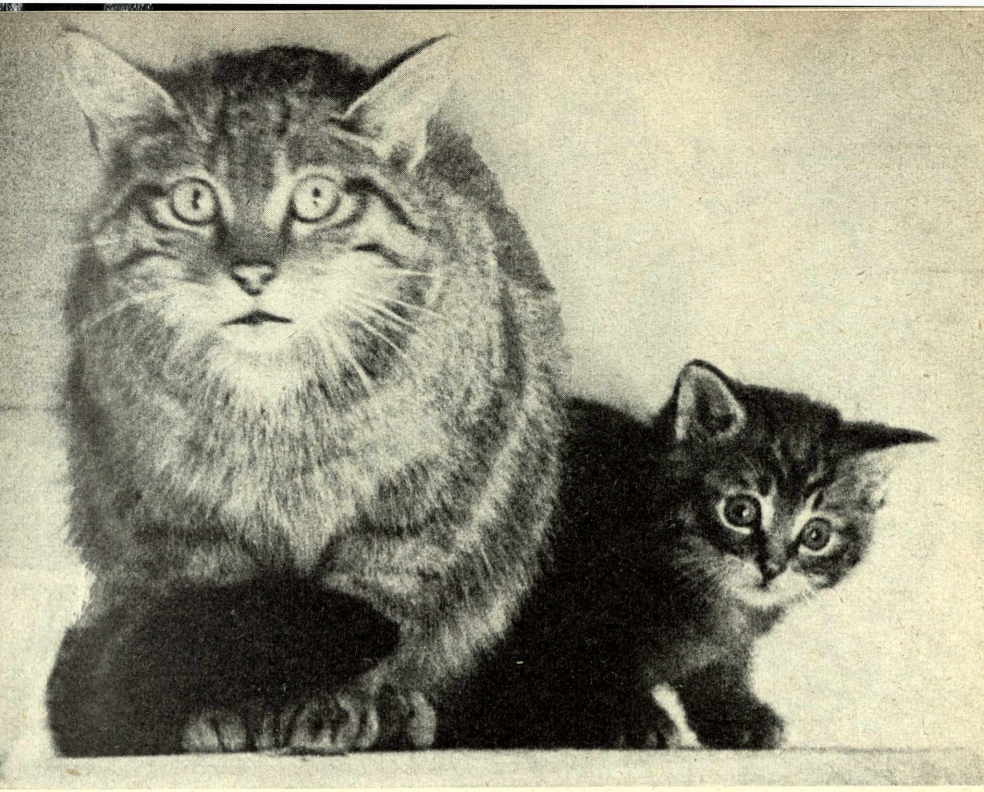
haus erbaut und mit Mantelpavianen und Meerkatzen besetzt, ein Auerochsengehege wurde eingerichtet, Nilgau-Antilopen hielten ihren Einzug. Als zweites Warmhaus kam 1951 ein Löwenhaus hinzu. Damals wurde ein Forellenteich, das Nandu- und Alpakagehege erstellt. Erstmals wurden Löwen und Nandus gezeigt. 1952 wurde der große Raubvogelflugkäfig, ein Wasserbüffelgehege und ein Ponygehege aufgeführt, Bisons und Stachelschweine waren die Neuankömmlinge. 1953 wurde ein Kamelgehege, je ein Gehege für Schafe, Zwergziegen und Känguruhs und eine Fasanenvoliere gebaut. Zuchtgruppen von Steppenzebras, Bisons, Watussirindern, Alpakas und Nilgau-Antilopen konnten zusammengestellt werden. Kragenbären, europäische Kraniche und die ersten Flamingos hielten ihren Einzug. Zunächst verblieben die Rückzüchtungen von Auerochsen, Waldpferden und die Wisente als Leihgaben des Tierparks Hellabrunn bei uns, sie wurden bis 1954 zurückgegeben. So wurde Raum für den weiteren Ausbau gewonnen. 1954 konnten das Elefantenhaus und ein Gnustall errichtet werden, dazu kamen eine kleine Raubvogelvoliere und drei Käfige für Kleinraubtiere. Ein Paar Weißbartgnus, Bennetts-Känguruhs und Kronenkranische wurden erstmals gezeigt. 1955 wurden das Vogelhaus, ein Emugehege und ein Wildschweingehege gebaut, zwei indische Elefanten, verschiedene Meerkatzen, wie Brazza und Rotnase, kanadische Flughörnchen trafen ein. Das erste Weißbartgnu, das erste Bennetts-Känguruh wurden



Korsak, sibirischer Steppenfuchs *Foto Heinz Glässel*

geboren. Eine neue Damwildfreianlage, ein Pumakäfig, zwei Käfige für Kleinraubtiere wurden 1956 erstellt und dem Bärenzwinger ein Wurfstall angegliedert. Die Horten A. G. schenkte uns ein Paar prächtige Pumas, zahllose Kleinvögel bezogen das Vogelhaus. Zu aller Freude wurden 1957 die ersten Löwen geboren. Ein neues Gehege für die Wasserbüffel entstand. Ihm folgte 1958 ein neues Känguruhgehege, der Bärenzwinger erhielt einen weiteren Wurfstall. Dybowskyhirsche und Riesenkraniche erschienen, das erste Zebra wurde geboren. 1959 wurde ein Wolfsgehege fertiggestellt und von einem Wolfpaar bezogen, das uns Frau J. M. Loew stiftete. Gehege und Käfige für Meerschweinchen, Fasanen, Uhus und Luchse, ein Biberbecken und eine Gerätehalle wurden aufgeführt. Je ein Paar Bleßböcke, Malayenbären und Luchse hielten ihren Einzug. 1960 hatten Emus und Nandus zum ersten Mal Nachwuchs; eine Fasanenvoliere wurde errichtet, dem Wildschweingehege ein Wurfstall angegliedert. 1961 wurde der erste Bleßbock im Garten geboren, eine neuzeitliche Toilettenanlage wurde erbaut. 1962 aber schenkte die Stadtsparkasse Augsburg aus Anlaß des 25jährigen Bestehens dem Tiergarten einen jungen afrikanischen Elefanten. Der Garten ist ihr zu größtem Dank verpflichtet, wie wir auch den anderen Spendern, besonders der Horten A. G. und Frau J. M. Loew herzlich dankbar sind!

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at



Ein seltener Zuchterfolg: Wildkatze mit Jungem *Foto Heinz Glässel*

Von Jahr zu Jahr wuchs der Tierbestand, er betrug an Säugetieren und Vögeln jeweils am 31. 12.:

1954	651	Individuen und	167	Arten
1956	809	„ „	219	„
1958	966	„ „	245	„
1960	1049	„ „	284	„

Er hat sich somit in dieser kurzen Zeitspanne nahezu verdoppelt. Die Zahl der Besucher beweist, daß die Augsburger und zahlreiche Tierfreunde von nah und fern den Weg unseres Tiergartens gut heißen und begrüßen, denn wir zählten an unseren Kassen:

1947	122 000	1952	117 985	1957	180 147	
1948	117 005	1953	138 320	1958	229 248	
1949	56 828	1954	145 513	1959	243 700	
1950	136 715	1955	194 734	1960	238 009	
1951	139 494	1956	191 345	1961	245 304	Besucher.



Nanduhahn mit Jungen *Foto Heinz Glässel*

Die Presse hat dem Tiergarten stets größtes Verständnis entgegengebracht und ihn durch ausgezeichnete, ausführliche Berichterstattung sehr verdienstvoll unterstützt. Enge Zusammenarbeit verbindet unseren Tiergarten mit manchen wissenschaftlichen Instituten, wie mit der Zoologischen Staatssammlung in München, dem Augsburger Naturwissenschaftlichen Museum, dem Haus der Natur in Salzburg, der Vogelwarte Radolfzell, der Vogelschutzwarte in Garmisch, der Tierärztlichen Fakultät der Universität München, dem Zoologisch-Parasitologischen Institut der Freien Universität Berlin. Wissenschaftliche und populär-wissenschaftliche Aufsätze und Arbeiten aus unserem Garten sind in den verschiedensten Zeitschriften vor allem von Dr. Steinbacher veröffentlicht worden.

25 Jahre unermüdlicher Aufbauarbeit sind nun in unserem Tiergarten geleistet worden. Manch einer seiner Mitarbeiter hat sich hierbei in treuer Tätigkeit ausgezeichnet. Ein Jeder hat das Seine getan, um das Werk zum glückhaften Gelingen zu bringen. So schreitet unser Tiergarten in das zweite Vierteljahrhundert seines Bestehens: Möge es ebenso erfolgreich sein wie es das erste war!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: 66

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: 25 Jahre Augsburger Tiergarten 37-44